

Die Nation.

Wochenschrift für Politik, Volkswirtschaft und Literatur.

Herausgegeben von Dr. Th. Barth.

Die „Nation“ besteht seit Oktober 1883.

Die „Nation“ ist politisch freisinnig, sie nimmt Partei gegen den Staatssozialismus, und tritt für die Erwerbsfreiheit ein.

Die „Nation“ bringt ausschließlich Originalartikel von hervorragenden Politikern, Schriftstellern, Gelehrten; regelmäßige orientirende kritische Uebersichten über politische, volkswirtschaftliche, parlamentarische, künstlerische, literarische Vorgänge; historische und philosophische Essays; Besprechung wissenschaftlicher Tagesfragen; Theater-Kritiken; satirische Glossen zur Zeitgeschichte; internationale Zeitschriften-Revue; Beiträge ausgezeichnete ausländischer Publizisten; Bücherbesprechungen.

Ueber die Verhandlungen des Deutschen Reichstags und des Preussischen Landtags erscheinen während der Sessionen allwöchentlich aus der Feder hervorragender Parlamentsmitglieder Berichte, in denen das Wesentlichste der parlamentarischen Vorgänge gesichtet und kritisch gewürdigt den Lesern der „Nation“ geboten wird.

Bisher haben neben dem Herausgeber größere Aufsätze unter ihrem Namen in der „Nation“ publizirt: Die Reichstags-Abgeordneten **Bamberger** — **L. v. Bar** — **Baumbach** — **M. Broemel** — **H. Dohrn** — **Eberth** — **Goldschmidt** — **Gutleisch** — **Hacke** — **Hänel** — **Hinze** — **Horwitz** — **Alexander Meyer** — **Munkel** — **H. Pachticke** — **Rickert** — **M. Ruge** — **Schrader** — **H. Schröder** — **A. Traeger** — **Birchow** — **F. Witte** (Moskau), Ferner die Herren: **Prof. Carl Abel** — **Hofrath Aldenhoven** (Köln) — **Harry Ellis** (Paris) — **H. Vahr** — **A. Vaignères** (Paris) — **Fredrik Bajer**, Mitgl. des Volksting (Kopenhagen) — **Prof. Felice Barnabei** (Rom) — **L. Beer** — **F. Wendt** — **Anton Bettelheim** (Wien) — **Houltney Bigelow** (New-York) — **Neg. Nath a. D. Boffart** (Hannover) — **O. Brahm** — **Karl Braun-Wiesbaden** — **Prof. G. Brugsch** — **Prof. C. Bulle** (Bremen) — **Georg v. Bunsen** — **Th. v. Bunsen** — **F. J. David** — **Dr. W. Dietrich** — **Dr. Jul. Duboc** (Dresden) — **M. Ehrlich** — **G. Ellinger** — **Geh. Ober-Neg. Nath a. D. Dr. E. Engel** — **Arthur Fitger** (Bremen) — **E. Fitger** — **Karl Emil Franzos** — **Dr. E. Friedemann** — **Ludwig Fulda** — **Prof. A. Furtwängler** (Berlin) — **Prof. L. Geiger** (Berlin) —

Fortf. auf S. 3 d. Umschlags.

S i l b e r.

Von

Ludwig Bamberger.

Sonderabdruck aus der Zeitschrift „Die Nation“.

Dritte Auflage.



Berlin.

Verlag von Rosenbaum & Hart.

1892.

Das deutsche Gesetz, welches die Einziehung der Thaler österreichischen Gepräges bezweckt, der Entschluß Oesterreichs, sein Papiergeld auf dem Wege einer großen Münzreform in Metallgeld zu verwandeln, endlich die Zuspitzung des Kampfes für und gegen freie Silberprägung in den Vereinigten Staaten haben das Jahr 1892 zu einem der bedeutungsvollsten in der welthistorischen Krise gemacht, welche über die Stellung des Silbers im Verkehrsleben der Neuzeit entscheiden soll.

Daher dürfte wohl der Moment gekommen sein, einem größeren Leserkreise wieder Einblick in diese interessanten kulturgeschichtlichen Vorgänge zu geben, soweit dies ausführbar ist, ohne allzu sehr in das Technische der Materie einzudringen.

* * *

I. Deutschland.

Im Monat Mai des Jahres 1879 gerieth die große Aktion der deutschen Münzreform urplötzlich durch einen ganz persönlichen Eingriff des Fürsten Bismarck ins Stocken und allmählich in völlige Versumpfung. Als einer der Vortheile, welche die Befreiung von der Bismarck'schen Herrschaft gebracht hat, verdient auch angeführt zu werden, daß unter seinem Nachfolger zum ersten Mal wieder aus der Initiative des Reichschatzamtes heraus ein Schritt gethan worden ist, der diesem traurigen Schauspiel gleichgültigen Gehenslassens in so wichtiger Angelegenheit ein Ende machte.

Es ist leider ein Charakterzug großer deutscher Unternehmungen, daß sie in Unfertigkeit stecken bleiben und einrosten. Trifft dies doch auch auf die Verfassung des Reiches selbst zu, welche auf dem Bilde der bundesstaatlichen Einheit die